

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
Buntspecht		<i>Dendrocopus major</i>		<i>Gilde der Zug- und Rastvögel</i>	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	*	Deutschland		günstig
	streng geschützt	-	Brandenburg		unzureichend/günstig
	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
2. Charakterisierung und Vorkommen der Art					
Nachweise im Untersuchungsraum					
<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen, Quartier		nachgewiesen		potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumsansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Der Buntspecht ist die am wenigsten spezialisierte heimische Spechtart und deshalb auch die am häufigsten vorkommende. Man kann ihn sowohl in Laub- als auch in Nadelwäldern finden, aber auch in Parks und in der Kulturlandschaft, sofern dort Alleen, oder kleine Baumgruppen vorhanden sind. Eichen- und Buchenmischwälder mit viel Alt- und Totholz sind für ihn optimale Lebensräume. Die Nahrung wird in allen Schichten des Waldes (mit Ausnahme des Waldbodens) gesucht, jedoch vor allem in den Baumkronen. Sie besteht sowohl aus tierischen Anteilen als auch, vor allem im Winter, aus pflanzlichem Material. Das Nahrungsspektrum ist sehr breit und umfasst verschiedenste Insekten und andere Wirbellose ebenso wie kleine Wirbeltiere und Vogeleier, Samen, Beeren und andere Früchte sowie Baumsäfte.</p> <p>In Mitteleuropa ist er Standvogel, d.h. er überwintert lokal. Brutzeit: April - Juni. Fluchtdistanz: 20 m.</p> <p>Ein Revier des Buntspechts wurde im Süden des Projektgebiets im Bereich des Deichrückbaus kartiert.</p>					
3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände					
3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)					
<p>Die baubedingte Verletzung oder Tötung von Individuen der Art (v.a. Jungtiere) durch die geplanten Maßnahmen kann sicher ausgeschlossen werden, da das betroffene Revier außerhalb der geplanten Maßnahmen kartiert wurde. Zum Zeitpunkt der Bauausführung sind Buntspechte mobil. Es bestehen ausreichend Ausweichmöglichkeiten, Nahrungs- und Altbaumbestände in einem Umkreis von 500 m, sodass hier keine artenschutzrechtlichen Konflikte auftreten.</p> <p>Durch die anlagebedingte Flächeninanspruchnahme und Veränderungen der lokalen biotischen und abiotischen Standortbedingungen entstehen keine Veränderungen, welche für diese Art den Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG auslösen.</p>					
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art		
Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>	Gilde der Zug- und Rastvögel

3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)		
<p>Eine baubedingte Störung der Art kann sich theoretisch durch die Emission von Lärm, visuellen Reizen, Erschütterung und Staubentwicklung während der Bauumsetzung für die Individuen mit Quartier im Wirkraum ergeben. Aufgrund einer relativ geringen Fluchtdistanz von 20 m ist der Buntspecht gegenüber Lärmstörungen relativ unempfindlich. Es ist nicht von einer Störung, welche zu einer totalen Gebietsaufgabe führen könnte, auszugehen.</p>		
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
	Störungstatbestand besteht	
<input checked="" type="checkbox"/>	Störungstatbestand besteht nicht	

3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)		
<p>Der Buntspecht nutzt ein System mehrerer i.d.R. jährlich abwechselnd genutzter Baumhöhlen. Die Beeinträchtigung eines oder mehrerer Einzelstandorte außerhalb der Brutzeit führt nicht zu einer Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte an sich, sofern in einem Umkreis von 500 m ausreichend geeignete Strukturen vorkommen. Der Schutz geeigneter Baumstandorte ist nur für die Dauer der Nutzung (Brutperiode) aufrecht zu erhalten. Sobald das Revier aufgegeben wird, erlischt der gesetzl. Schutz.</p> <p>Nachweislich, durch den Buntspecht genutzte Baumhöhlen sind nicht von Baumfällungen betroffen.</p> <p>Gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG ist dieser Punkt für diese Art nicht prüfrelevant.</p>		
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
	Schädigungstatbestand besteht	
<input checked="" type="checkbox"/>	Schädigungstatbestand besteht nicht	

3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?		
<input checked="" type="checkbox"/>	nein, Prüfung endet hiermit	
	ja, vgl. Pkt. 4	

4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)		
Erhaltungszustand der Art		
Textliche Kurzbeschreibung:		
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt	